

*müaßt's umirucka!* Wdkchn WOS HALLER aufzwick 100. E.F.

## Pisum

*P. sativum* L. (Erbse u. Früchte): *Erbse*, [*Erb-sen*]*kugel*, [*Erb-sen*]*linse*, *Wanze*. E.F.

## †Pitanz

F, reichlichere Portion an Kost u. Wein: *alle sabbentztag in der vasten vor ostern vmb drei schilling pfennig viesch oder ein ander pitantz* 1316 Urk. Raitenhaslach 516; *zu einer pitanczen gepachen ayr* HARTLIEB Dial. 193, 11.

Etym.: Mhd. *pitanz*, mlat. Herkunft; DWB VII, 1845. SCHMELLER I, 414f.; WESTENRIEDER Gloss. 433. – WBÖ III, 232; Schwab. Wb. I, 1142f.; Schw. Id. IV, 1854f. – DWB VII, 1845; Frühhd. Wb. IV, 487f.; LEXER HWb. II, 275; WMU 1399. E.E.

## Bite

F 1 viel Zeit, gute Weile: *es haod nu bid!* Nürnberg; *bid* „Wartezeit, Termin“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II, 316; *Es hat Biet* „gute Weile“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 50.

2 Borgen, Kredit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *hol auf Bitt vom Nachbar d' Schneeschaukel Rettenbach* SOB; *au' 'Bid* SCHMELLER I, 305; *der Würth . . . soll das schenckhen, umb welliches Geltt er zu Landtschuet bestellt hat, uf Bitt aines Helblings höher* [um einen halben Pfennig teurer] Althm LA um 1400 HARTINGER Ordnungen I, 84.

Etym.: Mhd. *bite*, Abl. zur Wz. von →*beiten*<sup>1</sup>; WBÖ III, 233.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 50; SCHMELLER I, 305. – WBÖ III, 232f.; Schw. Id. IV, 1850. – DWB II, 50f.; Frühhd. Wb. IV, 486f.; LEXER HWb. I, 285f. – KOLLMER II, 316. – W-27/18.

Abl.: *-bitigkeit*. E.F.

## †-bitigkeit

F, nur in: [Un-ge]b. Unenthaltbarkeit: *Inabstinentia/ Vngepitikaüt* Rott WS 2.H.15.Jh. Cgm 658, fol. 207v.

SCHMELLER I, 305. – DWB XI, 3, 626. E.F.

**Bitsche**, Gefäß, → *Bütsche*.

## pitsche-patsche

Interj., Nachahmung klatschender Geräusche: „so hat er's grad noch verhindern können, daß die Burschen nicht allesamt narrisch werden und schießen *pitschipsatschi* drauflos“ M. ROH-

RER, Die Mär von Lenggries, Karlsruhe 1931, 26.

Etym.: Onomat.; WBÖ III, 233.

WBÖ III, 233; Schwab. Wb. I, 1143. – DWB VII, 1872. – BRAUN Gr. Wb. 463. E.F.

## pitscheln

Vb. 1 ein klatschendes Geräusch von sich geben: °*pitschln* beim Gehen über eine nasse Wiese Rgbg.

2. °*Schtoa pitschln* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Landau. – Syn. → *plät-teln*. E.F.

## pitschen

Vb., ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB, °OP vereinz.: °*d Schuach pitschn* beim Gehen über eine nasse Wiese Vohenstrauß. – Schusserspiel: *Pitschen und Spannen* FAHNRICH M'rteich 257; – Sachl.: „Jeder hatte eine Glaskugel; einer warf seine – sie blieb liegen. Der andere hat hingeschoben, daß es *pitscht* hat, der eine hat dann *gspannt* – mit der Handspanne den Abstand der beiden Schusser gemessen . . . lag die Kugel innerhalb der Handspanne, hat es dem *Schieber* drei *Tonwärwal* [Tonschusser] gekostet – sonst nur zwei“ ebd.

Etym.: Onomat.

DWB VII, 1872.

Abl.: *pitscheln, pitschern*. E.F.

## pitschern

Vb., über das Wasser hüpfen (von Steinen): °*net lang bitschern* Hirschling MAL. E.F.

**pitschieren**, (ver)siegeln, → *petschieren*.

## -bitt

N., nur in: [Ge]b. Bitte, Anliegen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*hätt a Gebitt, obs ma nit a Roß leia kennst* Endlhn WOR.

Etym.: Abl. von →*bitten*; WBÖ III, 236.

SCHMELLER I, 306. – WBÖ III, 236; Schw. Id. IV, 1851; Sudd. Wb. IV, 604. – DWB IV, 1, 1, 1789; Frühhd. Wb. VI, 271. – S-56E1, W-27/19. E.F.

## Bitte

F, Bitte, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Bit steht an niadn frai* Aicha PA; *Ich häit a Bitt* BRAUN Gr. Wb. 50; *1410 jar hat Bonifacius der IX. auß*